

Freitag, 10. Januar 2020, 10 - 12 Uhr
Theologicum, Seminarraum 11
Dr.in Maren Behrens, Institut für Christliche Sozialwissenschaft, Münster

Klimakrise und Frauenhass: Bedrohte Männlichkeit auf einem sterbenden Planeten

In den letzten Monaten haben sich vor allem in den sozialen Medien Gruppen und Kampagnen gebildet, die Klima-Aktivismus nicht nur kritisch sehen, sondern mit Verachtung und Hass überziehen. Der Hass entlädt sich dabei – vorhersagbar frauenfeindlich und in teils widerwärtiger Weise — vor allem an der Person Greta Thunbergs. Maren Behrens wird den Versuch unternehmen, dieses Phänomen sowohl als frauenfeindliches Verhalten im Sinne Kate Mannes als auch als Symptom einer vermeintlich bedrohten Männlichkeit zu analysieren.

Dienstag, 14. Januar 2020, 8 – 10 Uhr
Neue Aula, Hörsaal 05

(im Rahmen der Vorlesung »Gottesbilder des Neuen Testaments« von Prof. Eisele)

Berenike Jochim-Buhl, Katholisch-Theologische Fakultät, Universität Tübingen
Sünde, Support und Sinnlichkeit. Mit der Bibel gegen Frauen

Auf der Basis von Kate Mannes Definition der Misogynie soll anhand exemplarischer Textpassagen und mithilfe von Beispielen aus der Auslegungs- und Rezeptionsgeschichte der Frage nachgegangen werden, ob und in welcher Hinsicht die (lange Zeit von Männern dominierte) Exegese von einer asymmetrischen »Geber-Nehmer-Dynamik« beeinflusst war und ist. Inwiefern kann man sagen, dass mit der Bibel Frauenfeindlichkeit betrieben oder einer misogynen Rezeptionsgeschichte ein fruchtbarer Boden bereitet wurde? Und wie kann die kritische Relecture mithilfe der Lesefolie des Misogynie-Verdachts dem Bibeltext und seinen (Frauen)figuren zu einer gerechteren Deutung verhelfen?

Bild auf der Vorderseite: Fra Angelico – Der Englische Gruß, 1433–34, The Yorck Project (2002) 10.000 Meisterwerke der Malerei (DVD-ROM), distributed by DIRECTMEDIA Publishing GmbH. ISBN: 3936122202 .

Donnerstag, 16. Januar 2010, 10 - 12 Uhr
Theologicum, Seminarraum S 9

(im Rahmen der Vorlesung »Aktuell und relevant. Sozialethik, die aus der Zeitung kommt« von Prof. Möhring-Hesse)

Prof.in Dr.in Birgitt Riegraf, Professur für Allgemeine Soziologie, Präsidentin der Universität Paderborn
Misogyne und der Wandel traditioneller Geschlechterverhältnisse

In dem Vortrag wird der Frage nachgegangen, wie die gegenwärtig zu beobachtenden, zum Teil sehr heftigen Reaktionen auf den Wandel der traditionellen Geschlechterverhältnisse einzuordnen sind: Handelt es sich um Versuche der (Re)Traditionalisierung oder um eine historisch kurzzeitige Bewegung, die den Erfolg des Wandels der Geschlechterordnung eher bestätigt? Oder: Sind dies Bewegungen, die wir bislang noch nicht richtig eingeordnet haben?

Lektüreseminar:
Kate Manne: Down Girl. Die Logik der Misogynie

Die Vortragsreihe begleitend wird Kate Mannes Studie über Misogynie gemeinsam gelesen und diskutiert.

Dienstags, 18 – 19:30 Uhr, vierzehntäglich, Seminarraum S 3

Eberhard Karls Universität Tübingen

Katholisch-Theologische Fakultät
Lehrstuhl Theologische Ethik / Sozialethik
Liebermeisterstraße 12 · 72076 Tübingen
Telefon <+49 7071 29-78071
www.sozialethik.uni-tuebingen.de

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



Frauenfeindlichkeit mit System

Zur Logik der Misogynie in Gesellschaft, Kirche und Theologie

Vortragsreihe an der Katholisch-Theologischen Fakultät
im Rahmen von
»TEAching equality«

Katholisch-Theologische Fakultät
Lehrstuhl Theologische Ethik / Sozialethik



Frauenfeindlichkeit mit System

Zur Logik der Misogynie in Gesellschaft, Kirche und Theologie

Zur patriarchalen Geschlechterordnung gehört wesentlich die asymmetrische »moralische Arbeitsteilung« von Geben und Nehmen: Männer erwarten, dass sie essentielle Güter und Dienstleistungen genießen können, erbracht von Frauen, die diese Güter und Dienstleistungen zu erbringen haben. Über Misogynie wird diese »moralische Ökonomie« durchgesetzt und jeglicher Widerstand von Frauen dagegen »im Keim erstickt«. Dies vermutet jedenfalls die Philosophin Kate Manne in ihrer Studie »Down Girl. Die Logik der Misogynie« (dt.: Berlin: Suhrkamp 2019).

In einer Vorlesungsreihe im Rahmen des »TEAching equality«-Programms der Universität Tübingen soll dieser Vermutung nachgegangen und dabei auch die besonderen Kontexte und Gegenstände der akademischen Theologie bedacht werden.

Die Vorträge finden im Rahmen von Lehrveranstaltungen der Katholisch-Theologischen Fakultät statt. Gäste aus den anderen Fakultäten sowie von außerhalb der Universität sind herzlich eingeladen.

Programm

Mittwoch, 27. November 2019, 10 - 12 Uhr

Theologicum, Seminarraum S 9

(im Rahmen der Vorlesung »Pluralitätsfähige religiöse Bildung« von Prof. Boschki)

Prof.in Dr.in Dorothea Sattler

Frauenfeindlichkeit in der Römisch-katholischen Kirche? Einübung in eine differenzierende Betrachtung

Augenscheinlich haben Frauen in der Römisch-katholischen Kirche kein sakramentales Amt inne. Zugleich wird ihnen die in der Schöpfung durch Gott und in der Taufe begründete gleiche Würde zugesprochen wie dem Mann. Einzelne Frauen – vorab Maria – werden besonders geehrt. Welche Wege zu einem konstruktiven Gespräch über diese Themenbereiche erscheinen heute möglich und dringlich?

Dienstag, 10. Dezember 2019, 10 - 12 Uhr

Neue Aula, Hörsaal 01

(im Rahmen der Vorlesung Gotteslehre von Dr. Sebastian Pittl)

Prof.in Dr.in Andrea Geier, Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Universität Trier

Logik und Funktion misogynen Rede

Traditionen frauenfeindlichen Sprechens reichen von der Antike bis zur Moderne, und sie stehen oft gleichrangig neben einer ins andere Extrem fallenden Idealisierung und Verehrung »der Frau«. Die Betrachtung unterschiedlicher Diskurse macht darauf aufmerksam, dass »Frauenverachtung« kein ahistorisches und kontextloses Konzept ist, wie es lange gesehen wurde. Der Vortrag stellt einige ältere und neuere Ansätze zur Misogynie vor und diskutiert sie im Licht aktueller gesellschaftspolitischer Entwicklungen. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf Denkmustern und Funktionen.

Freitag, 13. Dezember 2019, 10 - 12 Uhr

Theologicum, Seminarraum S 9

(im Rahmen der Vorlesung »Einführung in die Liturgiewissenschaft« von Prof. Winter)

Dr.in Andrea Qualbrink, Bischöfliches Generalvikariat, Bistum Essen

Let's lead! Barrieren und Brücken in der katholischen Kirche für Frauen mit Aufstiegsambitionen

Geht es um Frauen in kirchlichen Leitungspositionen, hört man nicht selten: »Es haben sich einfach keine beworben!« Warum die Unterrepräsentanz von Frauen in kirchlichen Leitungspositionen weder ausschließlich noch vornehmlich an den Frauen liegt und welche Entwicklungen es gibt, darum geht es in diesem Vortrag.

Donnerstag, 19. Dezember 2019, 10 - 12 Uhr

Theologicum, Seminarraum S 9

(im Rahmen der Vorlesung »Aktuell und relevant. Sozialethik, die aus der Zeitung kommt« von Prof. Möhring-Hesse)

Dr.in Antje Schrupp, Journalistin und Politologin Das schuldige Geschlecht. Misogynie als gesellschaftskritische Kategorie

In vielen Ländern sind Frauen heute emanzipiert und haben die gleichen Rechte und Bildungschancen wie Männer. Trotzdem (oder vielleicht gerade deshalb?) hat der Hass auf Frauen nicht aufgehört. Im Gegenteil: Bei vielen politischen Debatten werden heute sexistische und hasserfüllte Beleidigungen und Gewaltphantasien in einem nie gesehenen Ausmaß geäußert. Es trifft aber nicht alle Frauen gleichermaßen, sondern vor allem solche, die gesellschaftliche Erwartungen und Ansprüche kritisieren. In ihrem Vortrag geht die Politikwissenschaftlerin Antje Schrupp der Frage nach, woher die Vorstellung kommt, dass Frauen der Gesellschaft und den Männern etwas schulden, und wie religiöse und philosophische Ideen zu ihrer Entstehung beigetragen haben. Dabei spricht sie auch die Frage an, welche Rolle die reproduktive Differenz des (nicht) Schwangerwerdens von Frauen und Männern dabei spielt.